

Atelier und Galerie Dao Droste: In der Wasserturmstraße hat die Jahresausstellung „homo et natura“ mit farbenfrohen Bildern und Skulpturen geöffnet

Farbenfrohe Heiterkeit dominiert Bilder

Von unserem Redaktionsmitglied
Andreas Wöhler

EPPELHEIM. Welch eine Symphonie der Farben und Formen! Mensch und Natur, „homo et natura“, lautet der Titel der Jahresausstellung von Dao Droste. Eine Natur, in die der Frühling mit kräftigen Farben Einzug hält, in der satte Grün- und Gelbtöne von der ewigen Wiedergeburt des Lebens künden.

Nicht von ungefähr hängen gleich im Eingangsbereich der Galerie Dao in der Wasserturmstraße zwei richtungsweisende Werke: „Berauscht von der Natur“ und „Frühlingshafte Stimmung“ schwelgen in kräftigen Farben, lassen trotz der Abstraktheit ihrer Gestaltung die Kraft des Naturerwachens spüren. Ein Gefühl, das von der novembergrauen Landschaft, die hinter den Fenstern des Ateliers den Blick gefangenhält, noch verstärkt wird.

Dao Droste, 1952 in Saigon, in Vietnam geboren, hat einen weiten Weg zurückgelegt. Nicht nur buchstäblich, auch künstlerisch hat sie mit ihrem Werk weite Strecken zurückgelegt. Nicht dass die Taoistin ihre Richtschnur verloren hätte, die Dualität des Seins, das Motiv des Yin und Yang, bestimmen weiterhin ihr Denken.

Doch wo früher, beispielsweise in der Ausstellung von 1999, das Tao, weiße und blaue Töne mit ihrem harten Kontrast das Thema einkreisen, wo abstrakte Formen Gedanken und Gefühle aufspielten, hat sich in den letzten Jahren der Akzent ver-

schen. Aus dem Schimmer der Farben treten Figuren hervor, werden Gestalten sichtbar, die dem Leitmotiv mit ihrer Körperlichkeit neue Deutungen hinzufügen.

Was sich im letzten Jahr, bei der Jubiläumsausstellung von Dao Droste in der Wasserturmstraße, es war ihre 20. Jahresausstellung, angedeutete, hat sich nun manifestiert: Farben haben ihren Einzug gehalten. Fröhliche Farben, die das Thema Natur mit Macht aufgreifen, die allein durch die Ansprache der Gefühle einen kompletten Kosmos entstehen lassen.

Bildern erwachsen Figuren

Natürlich hat Dao Droste schon in der Vergangenheit, beispielsweise beim ihrem Zyklus „Singing Sun“ viel mit Farbe gearbeitet, doch hat ihr Werk nun, durch das Hinzufügen von Personen, eine neue Dimension gewonnen. Waren früher Farbe und Abstraktion die Schienen, auf denen Droste die Ecken und Winkel des Yin und Yang ansteuerte, so manifestiert sich die Dualität nun in einem von Menschen bevölkerten Kosmos.

Man könnte, angesichts des Themas von Natur und Mensch wohl zu recht, sagen, dass Dao Droste ihr Leitmotiv neu geerdet hat. Seit ihrer Beschäftigung mit dem Totenkult ihrer Heimat, „diesseits, jenseits“, scheint der Weg frei zu sein für einen Blick auf die Welt, in dessen Mittelpunkt Figuren stehen. Dies müssen nicht unbedingt Menschen sein, es kann auch, wie bei dem Bild „Mädchen mit Vogel“ ein Tier sein, das

den Blick magisch anzieht, mit seiner Körperhaltung eine verborgene Botschaft andeutend.

Auch ihren Skulpturen ist der Wandel, wie sich die Künstlerin grundsätzlich schon immer über den steten Wandel definiert, anzusehen. Die Figuren, überwiegend in Bronze gestaltet, gewinnen zusehends Kontur, sind mit Attributen der Natur geschmückt, wobei dem Ginkgo-Blatt eine besondere Bedeutung zukommt. „Sonne“, „Mond“ oder „Einklang natur mensch 2“ greifen das Grundmotiv mit großer Geste auf.

Sehenswert in der Ausstellung ist auf jeden Fall, neben den wunderschönen, in der Natur badenden Stimmungsbildern, der Zyklus „Nachtfug“, zu dem sich Dao Droste durch den gleichnamigen Roman von Antoine de Saint-Exupéry hat inspirieren lassen.

Skulpturen und Bilder bilden in den hellen, freundlichen Räumen der Galerie eine gelungene Einheit, die einen Gang durch die Ausstellung zu einem Erlebnis werden lässt, zumal in diesen herbstlichen Tagen, deren Grau- und Brauntöne Lust auf Farbe machen.



Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 13. Dezember jeweils samstags zwischen 14 und 17 Uhr. Weitere „Tage der offenen Tür“ finden am Wochenende 15. und 16. November von 11 bis 18 Uhr statt. Weitere Termine sind nach telefonischer Vereinbarung, 06221/76 51 38, möglich.



Die Künstlerin Dao Droste inmitten ihrer Skulpturen, zu Füßen der Plastik „homo et flora“. BILD: SCHWERDT